

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald. Erscheint jeden Freitag. Herausgegeben von der ANZEIGER-HEROLD PUB. CO.



Richard Bünz

Candidat für Wiederwahl

als..

"Register of Deeds".

Wahl am

Dienstag, 3. Nov 1914

Emil S. Bieregg,

Demokratischer und auf dem unabhängigen Bürgertidit stehender Candidat

für

County-Schatzmeister.

Ihre Stimme für mich bei der Wahl am 3. Nov. wird mit Dank anerkannt.



JOHN SASS

Candidat als

Supervisor

Um Ihre Unterstützung wird gebeten.

Supervisory-Distrikt No. 7, umfassend Washington No. 1 sowie die Precincts 3 und 6 in Grand Island.

Wahl am Dienstag, 3. November.

Dem Briefe eines preussischen Offiziers der Infanterieabteilung der Krupp'schen 42. Compagnie...

Auf den russischen Schlachtfeldern taucht jetzt ein unheimlicher Gast auf: die Mücke. Das wird ein schauerlicher russischer Winter.

Zu Tausenden melden sich noch immer Kriegsfreiwillige in Deutschland. Das Angebot ist auch jetzt noch größer als der Bedarf.

Zu Britisch-Südafrika geht's. Ein General wird „zufällig“ erschossen, und der kommandierende General nimmt seinen Abschied.

Die Franzosen haben deutsche Offiziere, die als Parlamentäre gekommen waren, gefangen genommen. Andere konnten sie nicht kriegen.

Die in Frankreich gelandeten indischen Truppen haben sich Zelte sowie Schlafteppiche und Gebetteteppiche mitgebracht. Da werden sie sicher liegen!

Verdun wird schließlich das Schicksal Lüttichs, Namurs, Rauberges und Antwerpen teilen. Je eher das geschieht, desto besser, denn mit dem Falle Verduns dürfte die lange Abwärtstendenz zwischen Oise und Maas vorüber sein.

Gegen Frauenstimmrecht.

In Nebraska wird in der Novemberwahl über einen Zusatz zur Staatsverfassung abgestimmt werden, durch welchen den Frauen das allgemeine Wahlrecht eingeräumt werden soll.

Wir geben unseren Lesern den Rath, dagegen zu stimmen. Ich schreibe die „Lincoln Free Press“, und jährt fort: „Wir thun das aus der ehrlichen Ueberzeugung, daß dadurch dem Staate und der Frauenwelt selbst am Besten gedient ist.“

Das Stimmrecht würde den Frauen keinen geistlichen Schutz geben, den sie brauchen und heute nicht schon besitzen. Ihre Rechte als Steuerzahler, als Eigenthumsbesitzer sind nicht in Gefahr, ihr Erbrecht wird nirgendwo angefochten.

Das Feld zu sozialer Bethätigung ist für die Frauen, die sich darin nützlich machen wollen, weit genug, ohne daß sie die politische Arena betreten. Sie haben auf sozialem Gebiete bereits viel geleistet, ohne Frage, und sollten fortfahren in dem guten Werk.

Daß manche Politiker sich für Frauenstimmrecht erklären, ist für uns kein Argument; sie sind eben Politiker und hoffen mit Hilfe der Frauenstimmen, deren Einführung sie befeuern, persönliche Erfolge zu erzielen.

Auf anderer Seite sind viele verständige, klarsichtige Frauen gegen das Frauenstimmrecht. Sie wollen es nicht, sie sehen keinen wünschenswerthen Fortschritt darin, sie sehen ihre Aufgabe in anderen Gebieten. Besonders denken die deutsch-amerikanischen Frauen so. Von ihnen sind im Suffragettenlager so gut wie keine zu finden.

Jetzt klagen die amerikanischen Konsuln gar, daß die Amerikaner, denen man Hilfe anbietet, gar nicht aus Deutschland fortzuziehen wären. So gut gefalle es ihnen dort. Unsere Konsuln, die feinerzeit die hundsgeimigen Geschichten über brutale Mißhandlungen der vom Kriege im alten Vaterlande überfallenen Amerikaner erfunden hat, wird das ihrem Publikum natürlich verschweigen.

Das Siegen haben die Engländer den Deutschen überlassen, und die Deutschen haben ihnen das Schwert überlassen. Das ist eine Gegenseitigkeit, die man sich gefallen lassen kann. Die Menschheit wird bei ihr am Besten auf ihre Rechnung kommen.

Geo. Wiederhahn hat im südöstlichen Theile der Stadt ein Bestattungs- und wird darin eine Wirthschaft mit Groceriegeschäft eröffnen.

Das Herr und Frau B. C. Rounds gehörige Backsteingebäude an östl. 3. Straße wurde von Pat Sullivan für den Preis von \$16,000 gekauft. Dasselbe wird einer Umänderung unterzogen werden.

Weiteres Lokales.

Dr. C. A. Höder, Hedde-Gebäude. Da es uns vor der Wahl an Raum gebricht, werden wir den Schluß der Nothen Kreis-Liste nächste Woche publiziren.

Gegen A. M. Templin und Geo. B. Baird von Palmer hat eine New Yorker Firma im hiesigen Distriktsgericht eine Klage eingereicht, weil der von den Verklagten gegebene Check zurückgewiesen wurde.

Frisches und schmackhaftes Bier der Grand Islander oder Di Bros. sischen Brauerei stets an Zapf in S. S. Klinge's Wirthschaft an 3. Straße.

Frau B. A. Cornelius sowie Frau Eldora Schorf erlitten dieser Tage im Distriktsgericht ihre Scheidungsdekrete. Letztere wurde bereits schon einmal im Jahre 1910 geschieden.

Louis Ruebben befand sich einige Tage in Sutton und weilte am Krankenbette seines Vaters, der gefährlich erkrankt ist. Herr Ruebben brachte von dort einige Erdbeerplantzen mit, die blühten und mit jungen Erdbeeren beladen waren.

Henry Becker von St. Paul, in Begleitung seines Sohnes, befand sich am Donnerstag in der Stadt, wobei er ein Pferdegeschwanz zum Preise von \$400 kaufte für den Gebrauch seines Sohnes, und staltete bei dieser Gelegenheit auch unterm Sanktum einen freundlichen Besuch ab.

Dem Koppeln von Frachtwagen auf den Geleisen der U. P. Bahn kam der Weichensteller G. A. Carter zwischen zwei der Waggonen und wurde ihm da eine Fuß schwer verletzt. Man beförderte den Patienten nach dem Hospital und es wird Wochen nehmen, ehe er wieder als geheilt entlassen werden kann.

Zwei betrunkene Mexikaner stießen am Mittwoch in eine Frau hinein, wodurch letztere zu Boden geworfen wurde. Da ein Polizist Zeuge des Vorfalles war, wurden die beiden „Greasers“ verhaftet und hinter die Mauern der Stadt-Vaillie gebracht. Die Frau wurde nicht verletzt und ging wieder ihres Weges weiter, ohne ihren Namen zu nennen.

Am letzten Tage der Odd Fellows-Convention betrug am Abend die Einnahmen der U. P. Bahn \$1100. Bis zum 1. October waren die Einnahmen der Bahn hier selbst \$1800 weniger wie zur selben Zeit im vorigen Jahre, was aber keinen Grund darin hatte, daß im vorigen Jahre die North Platte-Länderöffnung große Massen Passagiere anlockten.

Am Dienstag Abend hatte Oscar Beit das Mißgeschick, von einem Wagen zu fallen, in dem er eine Ladung Äpfel abgeliefert hatte, und sich beim Fall solcherweise durch Berrenkung des Armes und anderer Contusionen zu verletzen, daß er einige Zeit das Haus hüten muß. Während der Abwesenheit seines Bruders im Laden wird Ernst Beit von Lincoln, der nach Hause berufen wurde, ausbessern.

In der letzten Stadtraths-Versammlung am Montag Abend kam die Billardhallen-Frage auf's Tapet. Es wurde nämlich geltend gemacht, daß es in diesen Hallen an Abenden sowie an Sonntagen ziemlich lebhaft zugeht, was Gefahren in sich birgt, und wurde der Vorschlag gemacht, diese Hallen Abends um 10 Uhr zu schließen. Die Angelegenheit wurde einem Comite übergeben.

Dr. Bonden, der aus verschiedenen Brunnen im County 90 ben nach Lincoln sandte befuhs Unternehmung von Typhusbazillen, erhielt dieselben zurück mit dem Vermerk, daß dieselben als rein befunden wurden. So müssen die an verschiedenen Plätzen dieses Countys vorkommenden Typhusfälle anderen Ursprungs sein, und die Krankheitserreger vielleicht aus Wasserleitungen stammen.

Ungefähr sieben Meilen nordwestlich von hier gerieth ein von A. M. Bren von Sioux City, Ia., gelenktes Automobil vor einigen Tagen dadurch in einen Graben, daß eines der Lichter ausging und der Lenker temporär über das Gefährt die Controlle verlor. In demselben befanden sich außer Bren noch drei Insassen, die zwar herausgeschleudert wurden, aber sämtlich mit nur einigen Contusionen davonkamen. Auch das Automobil wurde nicht beschädigt, so daß die Gesellschaft ihre Weiterreise ohne erhebliche Verzögerung antreten konnte.

Advertisement for Martin's coats and suits. Includes text: 'Kauft Coats, Kostüme und Röcke bei Martin's', 'Temporäres Geschäftslokale in 112 und 114 westliche 2te Straße.', 'Unser früherer Geschäftsplatz wird in der nahen Zukunft wieder eröffnet werden.', 'Kauft bei uns und erspart Geld', 'Kauft bei uns und erspart Geld'. Features an illustration of a woman in a long coat.

Advertisement for Gitchele-Douglas Company. Includes text: 'DER TAGLICHT-LADEN!', 'Wir sind jetzt hübsch in unserem neuen Quartier eingerichtet...', 'Beachtet! Beste Qualität zu liberalen Preisen.', 'GITCHELE-DOUGLASS COMPANY', 'GOOD - DEPENDABLE CLOTHES.'. Features an illustration of two men in suits.